

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:  
Gaupresseamtsleiter  
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:  
Hans Mücke / Wien, 1.,  
Rathaus / Fernr. A 28.500  
Klappen 069, 548, 002



# Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 12. September 1939.

## Schulbeginn an der Wiener Frauen-Akademie

Auf Grund der nunmehr ergangenen Erlässe nimmt auch die Wiener Frauen-Akademie ihren Unterricht im kommenden Schuljahre in vollem Umfange wieder auf. Die Einschreibungen erfolgen ab 18. September im Sekretariate der Akademie in Wien III., Siegelgasse 2 - 4 (Fernruf B 58-0-45), der Unterricht in allen Klassen und Werkstätten beginnt am Montag, den 9. Oktober. Der ursprünglich für den 2. Oktober vorgesehene Schulbeginn musste zufolge der in den Sommermonaten durchgeführten grosszügigen Adaptierungsarbeiten innerhalb des Schulgebäudes auf den 9. Oktober verschoben werden.

oooOooo

## Bereicherung der städtischen Handschriftensammlung

Die Handschriftenabteilung der städtischen Sammlungen erfuhr im Monat August durch Erwerbung mehrerer interessanter Briefe berühmter Persönlichkeiten eine wertvolle Bereicherung. So wurden Briefe der Katharina Fröhlich und ihrer Schwestern erworben, die zusammen mit Aufzeichnungen aus fremder Hand vielfach Aufschlüsse über bisher noch unbekannte Ereignisse aus dem Leben Grillparzers geben. Briefe von Personen aus dem Schubert-Kreis, und zwar von Franz von Schober, Ferdinand Luib, Heinrich von Kreissle, Anton Ottenwald und der Pianistin Antonie Oster erweitern das Wissen über den Wiener Liederhören. Für

die Handschriftensammlung bilden besonders die Briefe des Schubert-Biographen Kreissle einen erfreulichen Zuwachs, da sie zusammen mit früher erworbenen Stücken einen geschlossenen Briefwechsel darstellen.

Eine wertvolle Erinnerung stellen auch die angekauften Briefe des bedeutenden Arztes der Wiener medizinischen Schule Theodor Billroth dar, die seine Bemühungen um den Bau des Rudolfinerhauses, des jetzigen Spitals des Deutschen Roten Kreuzes in Döbling, aufzeigen.

Von sonstigen Ankäufen sind Briefe von Ruggiere Leoncavallo, Briefe und Gedichte von Ignaz Franz Castelli, Anton von Perger, und Philipp Jakob Reinhard zu erwähnen.

oooOooo